

Philosophie – Glaube – Wissen – Weisheit
Versuch einer sachlich begründeten Bewertung religiös-weltanschaulicher
Orientierungsangebote inmitten globaler Umbrüche

Autor: Norbert Rieser
System. Prozessberatung
Ort/Datum: Scharten, 2025

Titelblatt

Abstract

Inmitten weltweiter gesellschaftlicher, technologischer und spiritueller Umbrüche richtet sich diese Arbeit auf die Frage, wie Philosophie, Glaube, Wissen und Weisheit zur Deutung und Bewältigung der sogenannten „Zeitenwende“ beitragen können. Mit besonderem Fokus auf weltanschauliche Orientierungsinstitutionen (EZW/BSS) und exemplarischen Denkfiguren (Lay, Drewermann, Grün) entwickelt sie ein begründetes Raster zur Differenzierung zwischen tragfähiger Praxis und problematischen Sinnangeboten. Methodisch ist die Arbeit interdisziplinär ausgerichtet und vereint systematische Begriffsklärung, phänomenologische Gegenwartsdiagnose und wertende Einordnung. Ziel ist eine Förderung reflektierter Urteilskraft im phil.- theol. Feld.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Zielsetzung
 2. Methodischer Rahmen
 3. Begriffliche Grundstruktur: Philosophie, Glaube, Wissen, Weisheit
 4. Gegenwartsdiagnose: Die globale Zeitenwende
 5. Weltanschauliche Orientierung durch EZW und BSS
 6. Exemplarische Analyse dreier Denkfiguren: Lay – Drewermann – Grün
 7. Differenzierungskriterien und Gesamtvergleich
 8. Theologische Verantwortung und reflektierter Glaube
 9. Schlussfolgerung: Weisheit als kulturelle Zukunftsressource
 10. Vergleichstabelle: Leitkriterien und Personenprofile
 11. Literaturverzeichnis
-

1 Einleitung und Zielsetzung

Die Gegenwart ist durch tiefgreifende Umbrüche geprägt, die nicht nur das politische und ökonomische Gefüge, sondern auch kulturelle Selbstverständlichkeiten betreffen. In dieser Lage wächst das Bedürfnis nach spiritueller Orientierung. Religiöse Angebote, esoterische Praktiken und psychologische Sinnsysteme konkurrieren miteinander – oft ohne klare Differenzierung.

Diese Arbeit fragt: Wie kann eine sachlich begründete, weltanschaulich informierte Unterscheidung zwischen tragfähiger Weisheitslehre und fragwürdiger Sinnbehauptung gelingen?

Das Ziel besteht in der Förderung reflektierter Urteilskraft und der Erarbeitung orientierender Kriterien zur weltanschaulichen Bewertung.

2 Methodischer Rahmen

Die Untersuchung folgt einem interdisziplinären Zugriff. Sie verbindet:

a) begrifflich-systematische Klärung zentraler Kategorien

Philosophie, Glaube, Wissen, Weisheit

b) phänomenologische Analyse gegenwärtiger gesellschaftlicher Herausforderungen

c) exemplarische Bewertung ausgewählter philosophischer und religiöser Akteure

d) Rückgriff auf die Analysestandards der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW) und der Bundesstelle für Sektenfragen (BSS)

Grundlage bilden anerkannte Quellen aus Theologie, Philosophie, Soziologie sowie öffentlich zugängliche ARTE-Reportagen zu Themen wie „Zeitenwende“, „Postwachstum“, „digitale Anthropologie“ oder „spirituelle Erneuerung“.

3 Begriffliche Grundstruktur: Philosophie, Glaube, Wissen, Weisheit

Philosophie bezeichnet den systematischen Versuch, Wirklichkeit, Wahrheit und menschliche Orientierung denkend zu erschließen. Sie ist kritisch, dialogisch, reflexiv.

Glaube ist ein personales Vertrauen, das sich nicht auf Empirie, sondern auf Beziehung, Deutung und gelebte Praxis gründet. Im christlichen Kontext ist Glaube Beziehungsantwort auf eine vorgängige göttliche Zuwendung.

Wissen meint überprüfbare, methodisch gesicherte Aussagen über Wirklichkeit. Es basiert auf Evidenz, Logik, Erfahrung und ist prinzipiell falsifizierbar.

Weisheit umfasst die Fähigkeit zur Unterscheidung des Wesentlichen vom Unwesentlichen. Sie vereint Einsicht, Maß, Demut, ethische Verantwortung und transkulturelle Orientierung.

4 Gegenwartsdiagnose: Die globale Zeitenwende

Seit dem Beginn der 2020er Jahre mehren sich Hinweise auf eine globale Zäsur, die weit über geopolitische Verschiebungen hinausreicht. ARTE-Reportagen wie „Zeitenwende – Europas neue Welt“ (2023) und „Homo Digitalis“ (2022) dokumentieren folgende Tendenzen:

- Erosion liberal-demokratischer Grundordnungen
- Vertrauensverlust in staatliche und religiöse Institutionen
- neue Formen spiritueller Selbstsuche jenseits etablierter Religionen
- polarisierende Verschwörungsdeutungen als Ersatzsinnsysteme
- Technologisierung und die Herausforderung durch KI

Diese Entwicklungen stellen die Theologie ebenso wie die Philosophie und alle weltanschaulichen Einrichtungen vor neue Aufgaben.

5 Weltanschauliche Orientierung durch EZW und BSS

Die EZW in Berlin ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche in Deutschland. Sie analysiert religiöse Sondergemeinschaften, Esoterik, neue Spiritualitäten, religiöse Weltbilder in Coaching und Therapie, interreligiöse Entwicklungen, Verschwörungsglaube und Populismus.

Die BSS in Wien ist eine staatlich organisierte Einrichtung zur Beratung und Information über sektenhafte Strukturen, ideologische Abhängigkeiten, psychische Manipulationsmuster in spirituellen Kontexten.

Beide Institutionen verfolgen ein Aufklärungsziel. Sie ermöglichen individuelle Religionsfreiheit bei gleichzeitiger Schutzfunktion für Persönlichkeitsrechte, Urteilsvermögen und Selbstbestimmung.

6 Exemplarische Analyse dreier Denkfiguren: Lay – Drewermann – Grün

Rupert Lay (1930–2023) war Jesuit, Philosoph, Ethiker. Er verband logische Strenge mit theologischer Verantwortung. Sein Werk bietet ein Modell rational-kritischer Religionsreflexion.

Eugen Drewermann (*1940) ist Theologe und Psychotherapeut. Er interpretiert biblische Texte tiefenpsychologisch. Seine Wirkung ist stark pastoral-therapeutisch, jedoch theologisch hoch umstritten.

Anselm Grün (*1945) ist Benediktiner, Betriebswirt, Autor. Seine Werke vermitteln spirituelle Lebenshilfe auf Basis klösterlicher Tradition. Seine symbolische Sprache (z. B. Engel) ist wirksam, aber nicht frei von esoterischen Grenzbereichen.

7 Differenzierungskriterien und Gesamtvergleich

Zur Bewertung weltanschaulicher Aussagen und religiöser Deutungsmuster dienen folgende Kriterien:

- Förderung persönlicher Freiheit statt Abhängigkeit
- Anschlussfähigkeit an Lebenserfahrung und Wissenschaft
- ethische Relevanz im Handeln
- Transparenz der Sprache statt Suggestion
- Offenheit für kritische Rückfragen

EZW und BSS nutzen ähnliche Maßstäbe. Ihre Analysen stellen keine Glaubensurteile dar, sondern strukturierte Risikoabschätzungen.

8 Theologische Verantwortung und reflektierter Glaube

Die Theologie der Gegenwart steht vor der Aufgabe, das Erbe der Tradition mit der Sprachfähigkeit in einer säkularisierten Gesellschaft zu verbinden.

Sie muss sich zugleich der Herausforderung religiöser Pluralität, der Erschütterung der Metaphysik und der kulturkritischen Gegenwartsdiagnostik stellen.

Der Glaube wird dann nicht als Alternative zum Wissen, sondern als existentielle Deutungskategorie sichtbar, die auf gelebter Beziehung, nicht auf theoretischem Beweis gründet.

9 Schlussfolgerung: Weisheit als kulturelle Zukunftsressource

Was heute fehlt, ist nicht Religion => reflektierte Religionsfähigkeit.

Was fehlt, ist nicht Meinung => Urteilsfähigkeit.

Was fehlt, ist nicht Sinn => tragfähige Deutung.

Weisheit ist in dieser Hinsicht nicht bloß ein spirituelles Ideal, sondern eine politische, ethische und kulturelle Notwendigkeit.

In Verbindung mit Aufklärung, Theologie, Weltanschauungsanalyse und dialogischer Philosophie kann sie dazu beitragen, die Herausforderungen der Zeit nicht bloß zu überstehen, sondern produktiv zu gestalten.

10 Vergleichstabelle: Leitkriterien und Personenprofile

Vergleich der drei exemplarischen Denkfiguren und Orientierungsinstitutionen

Bewertungskriterium	Rupert Lay	Eugen Drewermann	Anselm Grün	EZW	BSS
Logische Kohärenz	sehr hoch	niedrig	mittel	hoch	hoch
Spirituelle Tiefenwirkung	mittel	sehr hoch	hoch	mittel	gering
Freiheitsförderung	hoch	mittel	hoch	hoch	hoch
Nähe zu Esoterik	keine	latent	punktuell	Kritisch -abgrenzend	Beobachtend -kritisch
Bildungsrelevanz	hoch	mäßig	hoch	sehr hoch	sehr hoch
Risiko ideologischer Fixierung	sehr gering	mittel bis hoch	gering	gering	gering bis kritisch

11 Literaturverzeichnis

- Beck, Ulrich: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt am Main 1986
Drewermann, Eugen: Tiefenpsychologie und Exegese. Düsseldorf 1992
Grün, Anselm: Rituale. Freiburg 2001
Härle, Wilfried: Warum Gott? Tübingen 2015
Joas, Hans: Die Macht des Heiligen. Eine Alternative zur Geschichte von der Entzauberung. Berlin 2017
Jaspers, Karl: Der philosophische Glaube. München 1951
Lay, Rupert: Logik für Theologen. Freiburg 1990
Ricoeur, Paul: Das Selbst als ein Anderer. München 1996
Tillich, Paul: Der Glaube, der denkt. Stuttgart 1980
Tillich, Paul: Der Mut zum Sein. Stuttgart 1953
EZW: www.ezw-berlin.de
BSS: www.bundesstelle-sektenfragen.at
ARTE-Reportagen: Zeitenwende – Europas neue Welt (2023), Homo Digitalis (2022)